

Operation am grauen Star.

Dr. Thomas Neß Oberarzt, Leiter des Schwerpunktes Uveitis (Entzündungen des Augeninneren) an der Universitäts-Augenklinik Freiburg

Mit zunehmender Trübung der Augenlinse legt sich ein undurchsichtiger grauer Schleier über die Welt. Der Patient erblindet langsam. Die Eintrübung der Linse ist eine Alterserscheinung wie das Ergrauen des Haars. Aber auch als Medikamentennebenwirkung, als Folge einer Verletzung oder Entzündung kann es zu einer Linsentrübung kommen. Trübt sich die Linse ein, so ist ihr Austausch durch eine Kunststofflinse die einzige Therapie. Durchschnittliche Operationszeit: 15 Minuten. Mitsamt der Vorbereitung und Nachsorge sowie einer örtlichen Betäubung dauert die in der Regel ambulante Behandlung ein bis zwei Stunden.

Das Auge wird für die Operation entweder durch eine Spritze hinter das Auge oder heutzutage immer häufiger nur durch Tropfen betäubt.

Während der Operation entfernt der Augenchirurg die alte, getrübte Linse. Durch einen Ultraschallstift wird das Linsengewebe verflüssigt und abgesaugt. Die Kapselhülle der Augenlinse bleibt dabei erhalten. In diese Hülle wird die Kunstlinse eingesetzt. Sie besteht aus einem Acryl-Kunststoff und wird bei der Operation - meistens zusammengefaltet - vorsichtig ins Auge geschoben. Genäht wird der Schnitt nicht. Bereits am Tage nach der Operation ist das Sehvermögen deutlich klarer, eine neue Brille kann nach 3 – 6 Wochen angepasst werden.

Dieser Operationsablauf muss bei Patienten mit Entzündungen im Augeninneren abgeändert werden. Oft brauchen diese Auge eine deutliche längere Erholungszeit nach der Operation. Während früher oft eine Einpflanzung einer künstlichen Linse nicht empfohlen wurde, so ist dies heutzutage fast immer möglich.